

UV 1 Klasse 5: „Das bin ich“ – Sich selbst vorstellen und reflektieren			
Fachspezifische Lerninhalte		<ul style="list-style-type: none"> • Anordnung der Elemente auf der Bildfläche • Vorder-/ Hintergrund • Figur-Grund-Verhältnis • Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) 	
Kompetenzen			
Produktion		Die Schüler*innen...	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1) • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. (P-Ü2) • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. (P-Ü3) 			
IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen...		IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen...	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen...
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen (P1). • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) (P9). • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen (P10). 		<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. (P3) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. (P1) • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
Rezeption		Die Schüler*innen...	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. (R-Ü2) • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. (R-Ü3) • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen. (R-Ü4) • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. (R-Ü5) 			
IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen...		IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen...	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen...
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung) (R1) • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. (R10) 		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. (R1) • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. (R2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische und fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. (R1) • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. (R3)

Bezüge zu fachübergreifenden Curricula und Konzepten (z.B. Methoden-/Mediencurriculum)	
Methodencurriculum	Mediencurriculum
	Mit fotografischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte erproben (z.B. Selbstporträt – Motivgestaltung, Bildausschnitt)
Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel) <ul style="list-style-type: none"> • Bildgestaltung „Das bin ich“ (Inhaltsbereiche, die auf der Bildfläche illustrativ kombiniert werden können: Familie, Hobby, Lieblingsstar, -farbe, -essen, -musik) • Gestaltung eines Ich-Kastens • Geburtstagskalender für den Klassenraum • Ich-Logo/ Wappen 	Kontext: Neue Schule und neue Klassenzusammensetzung, sich vorstellen und andere kennenlernen.
	Voraussetzungen: Vorerfahrung im Umgang mit verschiedenen Zeichen- und Malmaterialien (Deckfarben, Bunt- und Filzstifte)
	Vorhabenbezogene Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> • Partnerporträt – experimentell-spielerischer Einstieg/ Kennenlernübung; möglicher Exkurs: Proportionen des Gesichts – Einteilung des Gesichts, zeichnerisches Selbstporträt • Steckbrief „Das macht mich aus“, Sammeln von charakterisierenden Bereichen der Persönlichkeit • „Sich in Szene setzen“ - Ausdruck von Persönlichkeit in einer Fotografie • Sammlung von Fotos, persönlichen Dingen, Erinnerungsstücken • Komposition/Gliederung einer Binnenfläche • (Er-)Findung von Bildzeichen für Interessen, Hobbies, Erinnerungen, Träume, Ängste... • Zeichnerische Umsetzung mit Buntstift oder Farbe Möglichkeiten der Nutzung digitaler Verfahren <ul style="list-style-type: none"> • einfache digitale Fotografie (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt)
Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele von Selbst-/Kinderdarstellungen (z.B. Chagall „Ich und das Dorf“, Modersohn Becker „Mädchen mit Katze im Birkenwald“, Salgado: Fotoporträts aus „Kinder“) • Zeitgenössische Alltagskultur: fotografische Kinderporträts (Werbung, Filme) • Kunst Arbeitsbuch 1: Zeichenübungen zur Selbstdarstellung (S. 76/77) • Werkstatt Kunst „Ich und meine Welt“ (S. 6-16)
Grundlagen der Leistungsbewertung	Produkt z.B.: Gestalten eines Bildes/eines Ich-Kastens gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung (Komposition und Farbeinsatz; Darstellung von Persönlichkeit im Selbstporträt), sachgerechter Umgang mit Stiften und Farbe Sonstige Mitarbeit: z.B.: Mitarbeit in praktischen und theoretischen Phasen, termingerechte Abgabe von Produkten, Vorübungen, Mappenführung, Organisation des notwendigen Materials/ Arbeitsplatzes, etc.

UV 2 Klasse 5: Erforschen und Systematisieren von Farbbeziehungen (Farbe mischen, Farbbeziehungen zwischen Primär- und Sekundärfarben)		
Fachspezifische Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Mischübungen • Duktus • Primär- /Sekundärfarben • Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung) • Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaft) 	
Kompetenzen		
Produktion Die Schüler*innen...		
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1) • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. (P-Ü2) • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. (P-Ü3) 		
IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen...	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen...	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen...
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen (P1). • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste) (P6). • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) (P9). • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen (P10). • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos) (P11). 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten aufgaben-bezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder (P1). 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte (P1). • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen (P4).
Rezeption Die Schüler*innen...		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1) • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. (R-Ü2) • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. (R-Ü3) • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. (R-Ü5) 		
IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen...	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen...	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen...
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste) (R5). • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) (R8). • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft (R9). 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen (R1). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen (R1). • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion (R4).

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung (R10). • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen (R11). 		
Bezüge zu fachübergreifenden Curricula und Konzepten (z.B. Methoden-/Mediencurriculum)			
Methodencurriculum		Mediencurriculum	
<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel)</p> <p>Situative Kontexte schaffen zum Anmischen verschiedener Farbtöne, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Königin Malwidas Welt der Farben (Farbkreis und Mischübungen) • Marsianer (Kalt-Warm-Kontrast) • Chamäleons im Dschungel (Wartracht und Tartracht) • Unterwasserwelten (Kontraste) 	<p>Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbqualität wahrnehmen und steuern, Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen 	<p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Wasserfarben/Deckfarben („Pinselführung“) 	
	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des Farbkastens (Primär-/Sekundär-/Tertiärfarben, Mischübungen) • Einsatz verschiedener Malwerkzeuge und Pinselstärken • Intentionsgerechter Einsatz ausgewählter Farbkontraste • Intentionsgerechter Einsatz eines lasierenden/deckenden Farbauftrags • Farbfamilien unterscheiden • Aufhellen und Abdunkeln von Farben • Ggf. Farbtrübung und Farbbrechung 		
Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele von KünstlerInnen (z. B. Erarbeitung des zwölfteiligen Farbkreises nach Johannes Itten (angepasst), ausgewählte Malereien, z.B. Van Gogh, Monet, Hockney (Farbkontraste, Farbauftrag) 		
Grundlagen der Leistungsbewertung	<p><u>Produkt:</u> Gestalten von Zwischen- und Endprodukten gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung (intentionsgerechter Einsatz von Farbe, Formwiederholung, Überschneidung; Skizzen zur Bildfindung)</p> <p><u>Sonstige Mitarbeit:</u> z.B.: Mitarbeit in praktischen und theoretischen Phasen, termingerechte Abgabe von Produkten, Vorübungen, Mappenführung, Organisation des notwendigen Materials/ Arbeitsplatzes, etc.</p>		

UV 3	Klasse 5: Fantastisches begreifen – Fantasien und Visionen eine plastische Gestalt geben		
	Fachspezifische Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Materialerprobung • Konstruktionsprinzipien • Form-Inhalts-Bezüge • Additives Verfahren 	
	Kompetenzen		
	Produktion Die Schüler*innen...		
	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü) • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. (P-Ü2) • erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. (P-Ü3) 		
	IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucks-qualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) (P4). • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). (P6) • entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials) (P8) 	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend. (P2) 	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. (P2). • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen (P4).
	Rezeption Die Schüler*innen...		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1) • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. (R-Ü2) • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. (R-Ü3) 			
IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen.... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung) (R3). 	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen.... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Verfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. (R1) 	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen.... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen (R2). 	

Bezüge zu fachübergreifenden Curricula und Konzepten (z.B. Methoden-/Mediencurriculum)	
Methodencurriculum	Mediencurriculum
Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel) Fantasien in aufbauenden/additiven Verfahren Gestalt geben, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • sagenhafte Drachengestalten • fantastische Wasserspeier • Fossilien unbekannter Tierwesen (Relief) • Entdeckung unbekannter Tierarten 	vorhabenbezogene Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> • Vorübung: Techniken des plastischen Modellierens (additives Verfahren, Erzeugung von Volumen) • Entwurf/ Skizze eines fantastischen Wesens/ Mischwesens • Experimentelle Erprobung der Erzeugung und Wirkweise von Oberflächenstrukturen • Umsetzung der Skizzen in eine dreidimensionale Tonfigur Möglichkeiten der Nutzung digitaler Verfahren (optional): <ul style="list-style-type: none"> • Weiterarbeit mit Fotografien der Plastiken in Form von digitalen Collagen oder Trickfilmen im Stop-Motion-Verfahren
Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Plastiken (Kunst bzw. Alltags-Kultur) aus der Vergangenheit, Gegenwart, Fantasy und Science-Fiction als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen
Grundlagen der Leistungsbewertung	<u>Produkt:</u> Gestalten von Zwischen- und Endprodukten gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung (z.B. Skizzen und narrative Texte, Verarbeitung des Materials, Oberflächengestaltung der Tonfigur) <u>Sonstige Mitarbeit:</u> z.B.: Mitarbeit in praktischen und theoretischen Phasen, termingerechte Abgabe von Produkten, Vorübungen, Mappenführung, Organisation des notwendigen Materials/ Arbeitsplatzes, etc.

UV 4	Klasse 5: Drucktechniken – Hochdruck		
	Fachspezifische Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise im Umgang mit Radiernadeln/Linolschnittwerkzeug • Materialeigenschaften • Anpassung des Motivs an den Druckstock (Spiegelbildlichkeit) • Prinzipien des Hoch- bzw. Tiefdrucks • Handhabung und Gefahren der Druckerpresse • Anfeuchten des Papiers beim Tiefdruck • Mittel der Flächenorganisation: Figur-Grund-Beziehung/ Streuung/ Reihung/ Ballung, raumillusionierende Mittel auf der Fläche: Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme 	
	Kompetenzen		
	Produktion Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1) • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. (P-Ü3) • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. (P-Ü5) 		
	IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen.... <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen (P1) • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung (P2) • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur). (P5) • entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). 	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen.... <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. (P1) 	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen.... <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte (P1). • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. (P3)
	Rezeption Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1) • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. (R-Ü2) • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. (R-Ü3) • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. (R-Ü5) 		

IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen....	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen....	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen....
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Reihung, Ballung) (R1) • erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche (R2) • erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren. (R4) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. (R1) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen (R1). • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. (R3)
Bezüge zu fachübergreifenden Curricula und Konzepten (z.B. Methoden-/Mediencurriculum)		
Methodencurriculum		Mediencurriculum
Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel)	Kontext:	Voraussetzungen:
Narrative Darstellung/ Illustration einer Geschichte, z.B.	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung bereits erworbener grafischer Grundkenntnisse; Einführung eines Druckverfahrens 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafische Grundkenntnisse • Vorerfahrungen im Drucken: Kartoffeldruck, Stempeln
<ul style="list-style-type: none"> • Mein Draußen-Erlebnis • Unterwasserwelten, Bergwelten, im Dschungel • Auf den Spuren Kurt Halbritters Tierwesen 	vorhabenbezogene Konkretisierung:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Spurensuche – die Welt als Druckplatte; Spuren erzeugen an Stationen • Erfahrungen mit dem Druckprozess sammeln (Name drucken – Spiegelbildlichkeit) • Komposition/Gliederung einer Binnenfläche (räumliche Darstellung von Landschaften) • Umsetzung der Skizze in einen Druckstock • Umgang mit der Druckerpresse, Vorbereitung des Papiers • Drucken • Ggf. Erstellen kleiner Bücher mit den Druckerzeugnissen 	
Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • druckgrafische Gestaltungen von diversen Künstler*innen , z.B. Käthe Kollwitz, Albrecht Dürer, Edvard Munch • Kurt Halbritters „Tier- und Pflanzenwelt“ 	
Grundlagen der Leistungsbewertung	<u>Produkt:</u> Gestalten von Zwischen- und Endprodukten gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung <u>Sonstige Mitarbeit:</u> z.B.: Mitarbeit in praktischen und theoretischen Phasen, termingerechte Abgabe von Produkten, Vorübungen, Mappenführung, Organisation des notwendigen Materials/ Arbeitsplatzes, etc.	

UV 1 Klasse 6: grafische Mittel erproben		
Fachspezifische Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Punkt, Linie, Fläche • Anordnung der Elemente auf der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung) • Figur-Grund-Verhältnis • Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungsspur) 	
Kompetenzen		
Produktion Die Schüler*innen...		
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1) • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. (P-Ü2) • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. (P-Ü3) 		
IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen (P1). • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung (P2). • Entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme). (P3) • Entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur) (P5) 	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. (P1) • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. (P3) 	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. (P1) • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. (P3)
Rezeption Die Schüler*innen...		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. (R-Ü2) • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. (R-Ü3) • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. (R-Ü5) 		
IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung) (R1) • erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche. (R2) • erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren. (R4) 	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. (R1) 	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische und fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. (R1) • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. (R3)

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (Korrigierbar und nicht korrigierbar). (R6) 		
---	--	--

Bezüge zu fachübergreifenden Curricula und Konzepten (z.B. Methoden-/Mediencurriculum)		
Methodencurriculum	Mediencurriculum	
Unterrichtsvorhaben (konkrete Beispiele)	Kontext: Erprobung unterschiedlicher Zeichenmittel, Zeichenspuren	Voraussetzungen: Vorerfahrung im Umgang mit verschiedenen Zeichenmaterialien
<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnungen aus der Kunst- und Wunderkammer • Tierverschmelzungen (Unfall im Genlabor) • Pflanzen-Faltbuch • Unheimliche Schattenwelten 	Vorhabenbezogene Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung von Zeichenmitteln und -Materialien an Stationen (z.B. Feder und Tusche, Kohle, Graphit) • Zeichnen als Experiment, spielerisches Zeichnen • Umgang mit Bleistiften verschiedener Härtegrade • Binnenstrukturen, Oberflächenstrukturen 	
Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Käthe Kollwitz (1867-1945) • Albrecht Dürer (1471-1528) 	
Grundlagen der Leistungsbewertung	<u>Produkt</u> z.B.: Gestalten eines Bildes gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung (z.B. sachgerechter Umgang mit den Zeichenwerkzeugen) <u>Sonstige Mitarbeit:</u> z.B.: Mitarbeit in praktischen und theoretischen Phasen, termingerechte Abgabe von Produkten, Vorübungen, Mappenführung, Organisation des notwendigen Materials/ Arbeitsplatzes, etc.	

UV 2	Klasse 6: Collage/ Montage als Denk- und Gestaltungsprinzip: Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt wahrnehmen und ungewohnt kontextuieren (Neuerfindungen gestalten)		
	Fachspezifische Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände umdeuten und fantastische Wesen/Fahrzeuge/Maschinen erfinden • Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen • Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination • Kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern) • Prinzipien und Wirkungen der Verfremdung durch die Veränderung von Inhalt, Ästhetik und Wirkung erkennen und anwenden • Organisation des Arbeitsplatzes und Umgang mit Werkzeugen sowie Befestigungsmöglichkeiten von Teilobjekten in einer Montage erproben 	
	Kompetenzen		
	Produktion Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1) • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. (P-Ü2) • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. (P-Ü3) • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten (P-Ü5) 		
	IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). (P6) • entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. (P8) 	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. (P1) • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend. (P2) 	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. (P2) • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. (P4)
Rezeption Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1) • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. (R-Ü2) • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. (R-Ü3) • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. (R-Ü5) 			

IF 1: Bildgestaltung Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung). (R3) • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). (R5) • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen. (R7) 	IF 2: Bildkonzepte Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. (R2) 	IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Die Schüler*innen... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. (R2) • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. (R4)
--	---	--

Bezüge zu fachübergreifenden Curricula und Konzepten (z.B. Methoden-/Mediencurriculum)		
Methodencurriculum	Mediencurriculum	
Unterrichtsvorhaben (konkrete Beispiele) <ul style="list-style-type: none"> • Fantastische Vehikel • Verrückte Maschinen (z.B. Sockensuchmaschine) • Wunsch-Erfüllungs-Roboter • Fantasie-Marionetten • Fantasie-Behausungen/-türme 	Kontext: Dinge neu erfinden, ungewöhnliche Lösungen suchen, um etwas kritisch zu hinterfragen, zu appellieren, zu kritisieren, zu unterhalten.	Voraussetzungen: Vorerfahrung im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen; Gefahrenstoffregelung im Umgang mit Klebstoff, Schere, Cutter
	Vorhabenbezogene Konkretisierung: Von der Fläche in den Raum <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen/ Konstruktionszeichnungen zu Erfindungen • Formverwandtschaften zu Alltagsgegenständen finden, Sammeln von Materialien • Sensibilisierung für Montagemöglichkeiten, Einweisung in den Umgang mit Werkzeugen • Materialmontage/ Objekt Möglichkeiten der Nutzung digitaler Verfahren (optional): <ul style="list-style-type: none"> • Weiterarbeit mit Fotografien der Objekte in Form von digitalen Collagen oder Trickfilmen im Stop-Motion-Verfahren; Präsentation der fantastischen Erfindungen in einem Werbefilm 	
Theorie	<ul style="list-style-type: none"> • Objektkunst (Arman, Picasso), Surreale Objektkunst (Dalí, z.B. „Hummertelefon“, Oppenheim „Pelztasse“), Readymade (Picasso, z.B. Stierkopf) • Bezüge zu Filmen (z.B. fantastische Fahrzeuge bei „Robbi, Tobbi und das Fliewatüt“) 	
Grundlagen der Leistungsbewertung	<u>Produkt</u> z.B.: Gestalten eines Objektes aus Alltagsgegenständen gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung (Montage), sachgerechter Umgang mit den Werkzeugen, hinführende Skizzen/Konstruktionszeichnungen <u>Sonstige Mitarbeit:</u> z.B.: Mitarbeit in praktischen und theoretischen Phasen, termingerechte Abgabe von Produkten, Vorübungen, Mappenführung, Organisation des notwendigen Materials/ Arbeitsplatzes, etc.	

